

Dokumentation des World-Cafés

Caféhaustisch Nr.7:

Austausch mach Schule, wenn das Engagement der Lehrkräfte Anerkennung erfährt, ideel und durch Entlastungsstunden

Die Diskussion um die Anerkennung mündete zentral in allen Runden auf die Gewährung von Entlastungsstunden hin. Die Kompensation des Engagements im Schulaustausch kann am besten durch diese zeitliche Honorierung erfolgen, weil dadurch erst die notwendigen zeitlichen Freiräume entstehen können, um die Austauschaktivitäten realisieren zu können.

Im Bewusstsein, dass Entlastungsstunden ein hohes Gut und schwer zu bekommen sind, ergaben sich in den Diskussionsrunden weitere Ansätze, um die Anerkennung zu unterstützen. Schulintern ging es den Teilnehmer*innen darum, dass es in den Schulen eine gute interne und externe Kommunikation rund um den Schulaustausch gibt. Dazu zählen vor allen Dingen eine gute Koordination durch die Schulleitung in Richtung Vertretung und Einbindung des gesamten Kollegiums wie auch der Elternschaft, die offene Unterstützung und verbale Wertschätzung des Austausch durch die Schulleitung sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit rund um den Austausch durch die Schule. Hier klangen also vor allen Dingen technische Unterstützung an (vor allem Dingen koordinierte Vertretung, Abstimmung von Klausuren) und auch der Abbau des Rechtfertigungsdruck gegenüber nicht involvierten Personen, frei nach dem Motto „die sind ja schon wieder unterwegs“.

Von der Politik wünschte man sich neben den Entlastungsstunden ebenfalls eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit für den Stellenwert des Schulaustausches, aber auch konkrete Tools, die etwa (nicht involvierte) Schulleitungen näher an das Thema heranzuführen und dafür sensibilisieren, etwa durch Handreichungen und Leitfäden oder die institutionelle Thematisierung im Rahmen der Landesdirektorenkonferenz. Eine zweite Säule wäre technische Details: Finanzielle Mittel für den Austausch, etwa für die Erstattung von Reisekosten, das Bereitstellen eines „Schulhandys“ für den Austausch oder ein Budget für Gastgeschenke o.ä. Auch rechtliche Rahmenbedingungen wie etwa eine unbürokratische Handhabung von „Fahrtenkonten“ oder die Gleichwertigkeit von Klassenfahrten können für die weitere Anerkennung behilflich sein.

Im Bereich der Förderer eines Schulaustausches wurde einhellig ein niedrighschwelliges Antragswesen gefordert, um die bürokratischen Hürden so gering wie möglich zu halten.

Protokoll: Karsten Lucke, Europahaus Marienberg



Austausch macht Schule, wenn
das Engagement der Lehr-
kräfte Anerkennung erfährt,
ideell und durch Entlastungs-
Stunden.

jele, interne (+ externe)
Schulkommunikation

Schule

zusätzliche
Entlastungsstunden
durch das Land

Politik

Nichtschweiges
Antragswesen
(=> Sponsoring)

Förderer

Sinnvolles
Verhaltenskonzept
(Dienst am anderen Ort)

Öffentlichkeitsarbeit
=> Verantwortliche ins
Licht stellen

PR der Politik
über Austausch

Leitfaden an
Schulleitung
zur Unterstützung

Landesrichtlinienkonferenz
(Einfluss)

- kein Reithengumpack -
Lob "von den"
(Signal, Zeichen, ...)

Wertschätzung
über ein Budget (€)
-> Empfänger, etc.

Reisekostenberstattung

Budget für Austausch

Schulleitung
pos. Kommunikation
↓
Eltern Kollegen ...

Rechtlicher Aufw.
minimieren
(=> Familienkassen)

"Schulherdys"!

Austausch
gleiche Wertigkeit
wie Klassenfahrten